

zur Ortsbeiratssitzung am 02.04.2014:

Hinweisschilder für Tourist_innen/Ortsfremde

Es gibt gute Beschilderung aber auch solche, bei denen man nur staunen kann.

1. **Die Antwort** auf unsere Anfrage zur Altstadt-Beschilderung via Weißliliegasse (0132/2014 vom 29.1.2014) wurde damit begründet, dass Tourist_innen über den „Ballplatz“ laufen sollten, um dann über die Eppichmauergasse wieder zurück zur Weißliliegasse zu laufen, weil diese Wegführung attraktiver sei. Die Einstufung der Fuststraße durch die Verwaltung als "unattraktiv" trifft aber für den Fußverkehr in der Weißliliegasse genauso zu.

Aber, selbst wenn man der Auffassung ist, diese längere Wegführung sei optimal, so ist sie doch völlig nutzlos wenn Tourist_innen dies nicht angezeigt bekommen. Das Prinzip eines Schildes ist, man folgt einem Schild so lange bis man den nächsten Hinweis erhält oder man angekommen ist. Am Übergang von der Weißliliegasse zum Ballplatz (Abzweig nach rechts) ist jedoch keinerlei Hinweisschild.

Das erste weiterführende Schild ist auf der gegenüberliegenden Seite (Weihergartenstr.), so dass -- auch wenn man den Schlenker über den Ballplatz verpasst hat -- man schon sehr aufpassen muss, es nicht zu übersehen, und dann auch die Weißliliegasse dort an einer Stelle, die schon hinter der Fußgängerampel ist und damit ohne Querungshilfe zu überqueren. Von der gewünschten Wegstrecke am Ballplatz aus ist das Schild wiederum überhaupt nicht sichtbar.

Wer vom Schillerplatz über den Ballplatz und Eppichmauergasse den Weg in die Altstadt nehmen möchte, sollte erst gar nicht an die Ecke Ludwigsstr/Weißliliegasse kommen, sondern es bedarf dann eines Schildes direkt vom Schillerplatz auf den Ballplatz (neben der Gardistenstatue gegenüber vom Osteiner Hof).

2. **Beschilderung „St. Stephan“:** Wenn man vom Bahnhof „Römisches Theater“ in Richtung Altstadt auf der Holzhofstr. geht, wird man direkt an der Treppe vor dem „Eisgrubbräu“ mittels grünem Schild zur Stephanskirche, die Treppe hoch zum Eisgrubweg geschickt.

Oben angekommen gibt es keinen Hinweis, ob die Kirche rechts oder links liegt. Aber, angenommen, man weiß, dass die Kirche nur auf der rechten Seite liegen kann und man vertrauensvoll weiter geht, in der Hoffnung, mittels Schild geleitet zu werden, dann muss man wohl Umwege in Kauf nehmen. Dies liegt daran, dass an der Stefanstraße, die nun direkt zur Kirche führt kein Hinweisschild angebracht ist. Auch wenn man im Hintergrund eine Kirche erkennen kann, ist diese doch für Fremde nicht eindeutig zu erkennen – Mainz ist reich an Kirchen- zumal man ja einer Beschilderung gefolgt ist, die eigentlich den kompletten Weg weisen sollte, und hier kein weiteres Hinweisschild vorhanden ist

Erst oben am Gautor ist das nächste Schild, das via „Am Schottenhof“ zur Kirche weist.

Deshalb beantragen wir:

1. Für Ortsfremde sind die Hinweisschilder so zu gestalten, dass sie einer Wegführung

bis zum Ziel folgen können. Es kann nicht sein, dass man eine Wegführung nur punktuell andeutet und darauf hofft, der/die Ortsfremde wird alle Zwischenabbiegungen schon selber finden.

2. Hinweisschilder generell darauf zu überprüfen, ob die Wegführung wirklich (noch) Sinn macht, oder doch unnötige Umwege Ortsfremden zumutet.

Viviane Coppess
Bündnis 90/ DIE GRÜNEN